

Pfarre zur Frohen Botschaft

... unsere „Pfarre in mehreren Gemeinden“,
bestehend aus den **Pfarrgemeinden St. Elisabeth,
St. Florian, St. Thekla und Wieden-Paulaner**

Pfarrer Gerald Gump

Belvederegasse 25; A - 1040 Wien

Tel: 01 / 505 50 60 (Fax: / 12)

eMail: Pfarre@zurFrohenBotschaft.at

Homepage: Pfarre.zurFrohenBotschaft.at

DVR-Nr. 0029874(12472)



1 Jahr „Pfarre zur Frohen Botschaft“: **Gratulation zum 1. Geburtstag!**

Brief von Pfarrer Gerald Gump
an ehem. & gegenwärtige Pfarrgemeinderäte (GA-Mitglieder): 7./8. 1. 2018

Liebe Geburtshelfer/innen unserer „Pfarre zur Frohen Botschaft“:

... die Pfarrgemeinderäte der Pfarren St. Elisabeth, St. Florian, St. Karl Borromäus, St.
Thekla und Wieden in der Periode 2012-2017!

... die Pfarrgemeinderäte, Gemeindeausschuss- und Vermögensverwaltungsrat-, sowie
Pastoral-Team-Mitglieder unserer Pfarre zur Frohen Botschaft!

... und andere an der Umstrukturierung Haupt-Beteiligte!

Euch, als den Hauptverantwortlichen, darf ich zum ersten Geburtstag unserer „Pfarre zur
Frohen Botschaft“ herzlich gratulieren: Wenn ihr Euch erinnert:

... mehrere Jahre wurden großartige Vorarbeiten geleistet;

... am 1. 1. 2017 wurde die neue Pfarre errichtet; quasi die „Zeugung“ (wo's dann
das Kind gibt, auch wenn es noch nicht so spürbar ist)

... am Fest „Taufe des Herrn“ (letztes Jahr war es der 8. 1. 2017) feierten wir unser
großes, gemeinsames Startfest gemeinsam mit unserem Bischof – da wurde
„das Kind“ quasi „geboren“!

Also daher genau heute, beim Übergang vom Fest „Taufe des Herrn“ (heuer 7. 1.) auf den
8. 1. Euch meine Gratulation zum ersten Geburtstag!

Im Hintergrund aller Aktivitäten war die Frage: Wie können wir uns als konkrete Kirche neu
aufstellen, um *heute* dem Auftrag Jesu möglichst gut zu entsprechen; und da gilt es, nicht
geistlos einfach Gewohntes weiter zu führen, sondern gut neu zu schauen, was uns hilft,
dies konkret werden zu lassen...

Ein Rückblick auf die großen Meilensteine (das wichtigste ist auch auf unserer [Pfarrhomepage](#) unter „[Wir über uns](#)“ dokumentiert):

- *) Zuerst mehrere Jahre **Überlegungen** (auch im Zusammenhang mit der bischöflichen Visitation unserer Pfarren durch Kardinal Schönborn und dem diözesanen Struktur-Entwicklungs-Prozess) **und Vorarbeiten**: Was wäre für unsere Gemeinden gut, wie können wir's angehen, was wäre wichtig – und auch ganz zentral: Welche bisherigen Pfarren sollten bei „unserer“ Pfarre mit dabei sein...
- *) Herbst 2015: **Konkretisierung** – Entwurf eines „**Fahrplanes**“ (unter besonderer Berücksichtigung der PGR-Wahl im März 2017); Zusammenstellung des **Koordinierungs-Teams** (dem ich für die unzähligen, zusätzlichen Stunden und die sorgsame Arbeit nochmals besonders danken möchte).
- *) Sa, 9. 1. 2016: **gemeinsame PGR-Klausur** aller 5 PGR-Teams (in St. Karl) mit u. a.:
 -) Beschluss des zeitlichen „Fahrplanes“ und Bestätigung des Koo-Teams
 -) Einrichtung von 9 thematischen **Arbeitsgruppen** mit über 80 Mitwirkenden: Visionen, spirituelle Verankerung, Kommunikation, Verkündigung, Finanzen, Gemeinschaft, Projekte, Caritas, Liturgie → Diese haben dann die Hauptgrundlagen für unser [Pastoralkonzept](#) erarbeitet; danke an alle Mitwirkenden dabei für die bei manchen monatelange Arbeit!
- *) **Div. Klärungen** laufend – im Zusammenspiel von Koo-Team, PGR-Teams, Hauptamtlichen, Diözesanstellen usw. – mit möglichst jeweils breiter Information an unsere Pfarrangehörigen; Klärungen dabei unter anderem:
 -) Schwerpunkt auf dem Leben der Pfarrgemeinden, denen die gemeinsame Pfarre dienen soll (und das im Blick habt, was die einzelnen Gemeinden nicht machen können/wollen/nicht im Blick haben) → „Gemeinsame Pfarre in mehreren Gemeinden“
 -) Klärung, dass St. Karl keine Gemeinde der gemeinsamen Pfarre, sondern eine eigene Rektoratsgemeinde werden will
 -) Umfrage und wissenschaftliche Untersuchung von Prof. Zulehner: „Raumgerechte Seelsorge“: Was ist auf welcher unserer Ebenen am besten aufgehoben?!
 -) Finanzen, Ressourcen, das „gemeinsame Pfarrbüro“ (an 4 Standorten), Personelles usw.
- *) div. gemeinsame „**Unternehmungen**“:
 -) gemeinsame PGR-Klausuren, offener Gemeinden-Abend, Inspirations-Abend zum Weiterdenken, usw.
 -) Fußwallfahrt nach Mariazell: 5. – 8. Mai 2016
- *) **Namensfindung**:
 -) Breit angelegte Suche – 61 Namensvorschläge wurden von Pfarrangehörigen eingereicht
 -) Abstimmung mit den diözesanen Vorgaben; dann Verdichtung bei einer PGR-Klausur auf 5 Namen, die am meisten Anklang finden und Sinn machen
 -) Volksabstimmung am 12. 6. 2016 in allen 5 Pfarren mit über 800 Beteiligten → klares Ergebnis „Pfarre zur Frohen Botschaft“ (das unserem Bischof vorgeschlagen und noch in der selben Nacht von ihm bestätigt wurde).
 -) Ziemlich ähnlich verläuft dann die Abstimmung für ein gemeinsames Logo (58 Vorschläge, Konkretisierung durch offenen „Gemeindeabend aller Interessierten“ 22. 9. 2016; Volksabstimmung 6. 11. 2016)

- *) Fr, 3. 6. 2016: **gemeinsame PGR-Klausur** (in St. Thekla) mit u. a.:
 -) Konkretisierungen ad Namen
 -) Grundbeschluss des breit erarbeiteten Pastoral-Konzeptes (mit ausschließlich 80-100% Zustimmungen, wobei die nicht-100%-Zustimmungen andere Ursachen hatten)
 -) Blick auf's 2. Halbjahr 2016
- *) Herbst: -) Vielfältige Umstellungen und Neuüberlegungen
 -) **einstimmige Beschlüsse aller 5 PGR-Teams** zum „Gesamt-Paket“ mit der **Überführung der Pfarren in eine gemeinsame Pfarre**, Gesamt-Budget 2017, usw.
- *) So, 1. 1. 2017: **offizieller Start** als „Pfarre zur Frohen Botschaft“, unserer „gemeinsamen Pfarre in mehreren Gemeinden“!
- *) So, 8. 1. 2017 – Fest der „Taufe des Herrn“: großes **Startfest** mit unserem Bischof: „Feier der Gründung unserer neuen **Pfarre zur Frohen Botschaft** mit Installation des Pfarrers und Einsetzung des Pfarrteams“ → Gemeinsames Fest unserer Pfarrgemeinden **St. Elisabeth, St. Florian, St. Thekla, Wieden-Paulaner**
- *) Di, 10. 1. 2017: **Konstituierung des gemeinsamen Pfarrgemeinderates** (der aus allen Mitgliedern der bisherigen 5 Pfarren besteht); die Geschäftsführung wurde einstimmig dem bisherigen Koo-Teams als „Vorstand“ überantwortet; die bisherigen 4 Pfarrgemeinderäte wirken als **Gemeindeausschüsse** weiter, der Rektoratsrat St. Karl wird neu gebildet.
- *) So, 19. 3. 2017: **PGR-Wahlen**; bei uns werden gewählt:
 -) 12 Mitglieder des Pfarrgemeinderates („PGR“: die jew. 3 Stimmenstärksten je Pfarrgemeinde)
 -) 9 Mitglieder für jeden Gemeindeausschuss („GA“)
 - in Folge werden gewählt und eingesetzt:
 - 1 Pfarr-Leitungs-Team (PLT)
 - 4 Gemeinde-Leitungs-Teams (GLT)
 - 1 Vermögens-Verwaltungs-Rat (VVR)
 - ... und dies wird durch das vom Bischof eingesetzte Pastoral-Team (Past-Team) begleitet
- *) **gemeinsame Aktionen 2017:**
 -) 5 Glaubensabende in der Österlichen Bußzeit: Die Botschaft unserer Kirchenpatron/innen/e für uns heute
 -) Fuß-Wallfahrt 25. – 28. 5. 2017
 -) Gemeinsames Abschließen der Fronleichnamsprozessionen mit anschließendem Pfarrfest (15. 6. 2017)
 -) Pilgerreise ins Heilige Land (3. – 11. 7. 2017)
 -) Adventspaziergang durch unsere 4 pfarrlichen Kirchen (1. Advent-Sonntag, 3. 12. 2017)
- *) Ein weiterer Höhepunkt für das weitere Leben unseres Miteinanders war die **gemeinsame Klausur von Pfarrgemeinderat, 4 Gemeindeausschuss-Teams, Vermögensverwaltungsrat und Pastoralteam**: 13. – 15. 10. 2018 (Näheres: siehe unten)
- *) vielfältige **strukturelle Umstellungen**:
 -) ein gemeinsam arbeitendes „Pfarrbüro an 4 Standorten“ wurde umgesetzt

-) eine mühsame Finanzübernahme (aufgrund von Verzögerungen durch Banken und andere) – und danach die Arbeit, aus 4 „unabhängig wirkenden Königreichen“ eine gemeinsame Form der Finanzgebarung zu basteln
-) intensives Arbeiten, die verschiedenen Bereiche (z. B. Gremien) aufeinander gut abzustimmen – damit sie in ihrer Vielfältigkeit weiter wirken können
-) u. v. a. m.

*) ... und vor allem: intensives **Gestalten des Lebens unserer 4 Pfarrgemeinden** durch unzählige Engagierte:

-) Gestaltung des Alltags in den Gemeinden
-) Feier der Gottesdienste (samt Vor- & Nachbereitung), der Sakramente (ebenso inkl. oft ganz intensiver Vorbereitungswege) und Gebetszeiten; stilles Gebet so vieler
-) vielfältige Formen, den Glauben alltäglich weiter zu geben
-) caritatives Tun in alltäglichem Leben, in Caritas-/Sozial-Sprechstunden, Wärmestube, Auslandsprojekten (z. B.: [Vanakkam](#), das wir von Beginn unserer Pfarre auch gemeinsam unterstützt haben)
-) Sorge um Struktur, Büro- & Organisationsabläufe, Bauliches & Finanzielles, Reinigung und Abläufe
-) Gruppentreffen von Kindern bis zu Senioren
- ... und so vieles, das den Rahmen hier sprengt!

Und damit ist das 1. Jahr zu Ende gegangen!

Was hat sich verändert?

... das ist je nach Perspektive viel oder wenig.

Gleich geblieben ist, dass...

-) ... das Leben der **Pfarrgemeinden** sich **vor Ort** entwickelt; am Sonntag kommt „unsere Pfarrgemeinde“ nach wie vor „bei uns“ zusammen, bringt das Leben vor Gott, wird durch sein Wort neu inspiriert – und feiert „Wandlung“ (mit einem uns vertrauten Priester) ... - und dieser Kern muss auf weiteres auch so bleiben!
-) **Viele Engagierte** gestalten das Leben der 4 Pfarrgemeinden vor Ort – mit 4 sehr guten Gemeindeausschüssen und Gemeinde-Leitungs-Teams, die es verantworten.
-) Wir haben uns **vertraute Seelsorger/in** (kein Rotationsprinzip: jeder ist überall – und damit letztlich nirgendwo wirklich), die uns begleiten.
-) das Wesentliche trägt weiter den Charme und die **Grundmelodie „unserer“ je eigenen Gemeinde** – jener von St. Elisabeth, St. Florian, von St. Thekla und von Wieden Paulaner.

Neu ist:

-) Wir haben einen übergemeindlichen, **gemeinsamen Pfarrgemeinderat**, ein **Pfarr-Leitungs-Team** und ein gemeinsames **Pastoral-Team** der hauptamtlichen Seelsorger/in: Gemeinsam schauen wir, was es über das Wirken der Pfarrgemeinden noch hinaus braucht, wie wir jene vielen ansprechen können, die sich im Leben der Pfarrgemeinden nicht wiederfinden; und wir

können schauen, was wir gemeinsam zum Wohle der Einzelgemeinden tun können.

-) Die **Gemeindeausschüsse** sind von vielem Strukturellem (Finanzen, Baulast, Pfarrstrukturellem etc.) **entlastet**: Dafür ist jetzt der gemeinsame VVR oder die Pfarrleitung zuständig; gerade die Team-Leiter/innen (PGR-Stv.-Vorsitzende, GA-Leiter/innen, etc.) haben dadurch aber einen erhöhten Koordinierungs-Aufwand.
-) Wir haben **gemeinsame Medien**: Die gemeinsame Zeitung „**message4me**“, die mit einer Auflage von weit über 30.000 in die Haushalte unserer Pfarre verteilt wird (um besonders die zu erreichen, die sonst wenig/keinen Kontakt haben); wir haben die Info-Plattformen **FroBo live** (für die Interessierten), eine gemeinsame **Pfarr-Homepage** etc.
-) Neue Abwicklung der **Pfarrfinanzen**: Die „großen Brocken“ (Bauliches, Personalbereich, Büro & Grundstrukturen, Geldveranlagungen, Rechtliches...) werden durch ein Team von Spezialist/inn/en (VVR) verantwortet – die Finanzen der pastoralen Alltagsbereiche werden durch die Gemeindeausschüsse verantwortet (und sind jetzt auch wirklich auch durchblickbar, da die großen Brocken fehlen): von ihnen beauftragte Budget-Verantwortliche führen es aus. Das ganze Finanzsystem ist auf größtmögliche Transparenz und demokratische Verantwortung ausgerichtet; Entscheidungen fallen möglichst durch die, die sie betreffen. Und: In die Gemeinde einfließende Spenden oder Ergebnisse (Flohmarkt, Jungschar-Aktion, Extra-Sammlung, Sonntagsskollekte, ...) stehen eben dieser Gemeinde zur Verfügung – und verfallen auch nicht per Jahresende!
-) **Erreichbarkeit**: Über die gemeinsame Telefonnummer ist „in der Pfarre“ (fast) „immer“ *jemand* erreichbar – und kein Tonband; an jedem Bürostandort lässt sich nahe an den Menschen „alles“ abklären & machen, über die gemeinsame Homepage sind alle Wesentlichen Infos konzentriert zugänglich – über gemeinsame eMail-Adressen alle zentral Mitwirkenden erreichbar.
-) Manche „**innere**“ **Entlastungen** beginnen sich auszuwirken: „Wir“ als Pfarrgemeinde müssen nicht mehr „alles“ abdecken – und doch ist das Anliegen bei uns (in „unserer“ Pfarre) gut aufgehoben:
 - ... wenn wir für Kinder gerade keine Gruppe „zusammen bringen“, können wir sie beruhigt nach St. Thekla schicken;
 - ... wenn sich jemand bei uns für gute Bildungsabende interessiert, die wir dzt. nicht veranstalten: in Wieden-Paulaner gib es sie;
 - ... wenn ich gerne singe, aber „bei uns“ kein Chor werkt: in St. Elisabeth gibt's Verschiedenes – oft auch in Groß-Ausrichtung;
 - ... wenn wer einen wöchentlichen, spirituellen Abend sucht (Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit, intensive Messe, gemütlicher Ausklang, ...): der Mittwoch in St. Florian steht offen;Also: Vielfältiges gibt es bei uns (!), auch wenn nicht in unserer eigenen Pfarrgemeinde! Angebote in einer Pfarrgemeinde können durch alle genützt werden – denn: Man ist „auch dort zu Hause!“
-) **Breit getragene Gestaltung und Verantwortung**: Es gibt Gemeindeausschüsse und Gemeinde-Leitungs-Teams, die verantwortlich für das Leben der jew.

Gemeinde wirken; vergleichbar liegt es auf der Pfarrebene. Der Vermögens-Verwaltung-Rat (aus den Gemeindeausschüssen zusammen gestellt) trägt echte Letztverantwortung. Kein „alleinherrschender Pfarrer“, sondern demokratisch legitimierte Leitung durch eine große Anzahl von Verantwortlichen.

-) „**Wir sind einander nicht mehr fremd!**“: Bei vielfältigen Aktivitäten und Vorgängen zeigt sich: „Die“ aus den anderen Pfarren sind längst in vielen Bereichen Vertraute geworden...
-) **Veränderungen bei Ehren- & Hauptamtlichen** – das Leben entwickelt sich weiter; Umstellungen sind manchmal für einzelne auch der Anlass, sich zurück zu ziehen.
Beispielsweise gab's Veränderungen im Hauptamtlichen-Bereich: 2 Kapläne (Alphons & Zdzislaw) sind weggegangen, einer (Albert) ist neu zu uns dazu gestoßen; eine Sekretärin & ein Mesner sind in Pension gegangen – beide wurden mit verminderten Stunden nachbesetzt; Zuständigkeiten sind nicht zwangsläufig auf Einzelgemeinden beschränkt, sondern im Gemeinsamen ist vieles einfacher – unsere Ressourcen so besser einsetzbar.
-) **Gebäude/Säle/Ressourcen/Arbeitsmaterial**: Das „Wir gehören zusammen“ hat den Vorteil, das Vorhandene besser einsetzen zu können – und in einer Gemeinde vorhandene Ressourcen für andere zugänglich zu haben: vielfältige Räumlichkeiten, mobile Lautsprecheranlage, Liturgische Spezial-Gegenstände, Hauptamtliche (Seelsorger/in, aber auch technisch Angestellte, Zivildienstler, ...), besonders aber auch Know-How...

Natürlich gibt es auch „**offene Baustellen**“:

-) **Gemeindliches Leben** ist immer „**work in progress**“ – wenn es fix wäre, wäre es tot. Also: Viele Pastoralbereiche sind in Bewegung – manche geht zu Ende, anders beginnt neu; manches konsolidiert & entwickelt sich, anderes ist in Krise; ... eben: Das Leben entwickelt sich „in Baustellen“.
-) Ein letztgültiger **Vertrag** zwischen unserer Diözese und **Piaristenorden** ad Einsatz der Padres & Hausnutzung, sowie finanzieller Umstände ist nach wie vor nicht unterschrieben – es geht zwischen beiden Vertragspartnern hin und her.
-) Mit Sommer geht die auf 3 Jahre vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit mit der **Gemeinschaft Emmanuel** (in St. Florian, aber auch darüber hinaus) zu Ende: Wir haben einen guten Evaluierungsvorgang begonnen – es gilt gut gemeinsam zu erarbeiten, was und wie wir da fortsetzen wollen.
-) In vielen Bereichen ist durch das größere Miteinander „**noch mehr drin**“; mit der Zeit werden wir da mehr und mehr Chancen erblicken und uns zunutze machen; dies könnte liegen in:
 - +) stärkerer Schwerpunkt-Setzung der Pfarrgemeinden
 - +) verstärktes, gemeinsames Engagement, „für die Welt“ (die vielen, die noch keine erlebbare Berührung mit Gott haben, wie auch jene, „die uns brauchen“) – „... damit andere etwas davon haben, dass es uns als Pfarrgemeinden und gemeinsame Pfarre gibt“!

- +) in einer noch stärkeren „Willkommenskultur“ – in unterschiedlichsten Bereichen soll die „Frohe Botschaft“ für Menschen in unserem Gebiet erlebbar werden
- +) ... und in vielen anderen Bereichen!
-) Und natürlich ist selbstverständlich nicht alles gut, läuft keineswegs alles perfekt, gibt es Fehler und Blinde Flecken, (größtenteils unbeabsichtigte) Verletzungen und Fehler... - „**Ecclesia semper reformanda**“: „Die Kirche braucht ständig Erneuerung“!

... und in die Zukunft:

Nach diesem so intensiven Jahr (und den Monaten/Jahren davor) steht jetzt wohl eine gewisse Konsolidierungsphase an: Es wird Zeit, dass sich das ganze „setzt“. Dazu braucht's natürlich immer wieder neue Impulse – das Leben der Gemeinden soll sich weiter entwickeln, aber auch so manches „Durchschnaufen“ tut jetzt einmal gut.

Wichtige Zukunftslinien werden wohl jene sein, die wir auf unserer großen Klausur aller Haupt-Verantwortungs-Träger/innen (PGR, 4 GAs, VVR, Past-Team: 13. – 15. 10. 2017) gemeinsam erarbeitet haben, aber auch darüber hinaus:

- *) „**Gelebte Wertschätzung**“: Wir wollen weiter an einer Kultur arbeiten, einander Wertschätzung auszudrücken – jenen, die aktiv sind, aber auch jenen, die nichts (mehr – oder noch nicht; oder auch nie) beitragen können
- *) Vielfältige **Spirituelle Ruheplätze** für uns und andere: Wir werden (immer wieder neu) daran arbeiten, dass unsere Gemeinden „eine gute Adresse“ für spirituelle Sehnsüchte und Bedürfnisse sind. Ein konkreter Schritt sind auch wieder die „Glaubensabende“, die wir auf der Klausur für die Fastenzeit erneut festgelegt haben.
- *) „**Willkommenskultur**“: Es gilt, immer wieder neu darauf zu achten, dass Menschen, die mit uns in Berührung kommen, sich willkommen fühlen, ein Stück „Frohe Botschaft“ erleben:
 - *) bei Gottesdiensten & Veranstaltungen
 - *) überhaupt in den vielfältigen Berührungspunkten mit uns
 - *) „Arme“ jeglicher Art – wirtschaftlich Bedürftige, aber auch spirituell Suchende
 - *) ... dazu gehört aber auch ein kritisches Durchblicken unserer Räumlichkeiten: Was gehört dort schon längst umgestaltet, erneuert, gemüthlicher/einladender eingerichtet?!

Übrigens: Auf unserer Pfarrhomepage gibt's da interessante Seiten: „[Willkommen](#)“ oder „[Ich bin hier neu...](#)“ oder „[Wie könnte ich konkret einsteigen?](#)“
- *) „**Schwerpunkte setzen – Profile Schärfen**“: So hat es eine Gruppe auf der Klausur in ein Lied gepackt: Es wird eine wesentliche Chance sein, wenn „wir“ (unsere Pfarrgemeinde, unsere Gruppe, ...) noch mehr das tun, was wir können, gerne machen – und wofür wir uns von Gott berufen spüren: nicht alles, aber das, was wir tun, dafür ordentlich, intensiv und gut. In biblischen Grundlinien ist kirchliche Gemeinde nicht als Mehrheitsprogramm angelegt, sondern als pfiffige, oft gar nicht große Gruppe, die dafür etwas Bezauberndes hat, nämlich eine einzigartige Botschaft und das Erleben, dass man in ihrer Nähe „aufatmen“ kann... - und als solche in die „Welt wirkt“

Dazu gehört auch, manches zu hinterfragen bzw. zu beenden: eine eigene Gruppe (Arbeitstitel „Klär-Gruppe“) wird sich dieser Frage annehmen!

- *) **Besuchsdienst**: eine zentrale Aufgabe für unsere Pfarrgemeinden, jene, die nicht mehr kommen können, zu besuchen
- *) **Transparenz** & aktive Kommunikation bei allen wesentlichen Vorgängen ist zentral wichtig; **gemeinsame, demokratische Verantwortung** Selbstverständlichkeit; **Leitung** wird **grundsätzlich partizipativ** wahrgenommen (vgl. [Pastoralkonzept](#) 0,4)!
- *) neue Zugehen auf **20-40jährige**: Eine gute Initiative dazu ist die Sonntag-Abend-Messe (19 Uhr in St. Florian), die sich unter Federführung von Kaplan Martin und musikalisch viel von der Gemeinschaft Emmanuel getragen gut entwickelt – in einem der nächsten PGRs wollen wir dieses Thema neu angehen
- *) **„Bewegung hinaus“** – so haben wir’s im Pastoral-Team konkretisiert: Wir wollen unsere Aktivitäten immer wieder neu darauf hin abstimmen, wie wir damit auf die Menschen / die Welt zugehen können. Eine konkrete Initiative dazu ist „mission possible. Kurs für Dialog und Mission“, der am 15. Jänner startet (nähere Infos [HIER](#)).
- *) **Caritatives Engagement** – bei uns, wie auch in der Verantwortung für Arme außerhalb: Neben dem Vielfältigem, was alltäglich geschieht (Caritas-Sprechstunden, Wärmestube, Sorge füreinander, ...) fällt da auch hinein, dass wir seit Gründung der gemeinsamen Pfarre das Projekt „[Vanakkam](#)“ fördern – z. B. allein mit der letzten Weihnatskollekte mit über € 2.700,- (mit davor laufendem „Gebets-Füreinander“ an den Advent-Sonntagen).
- *) Das Team (aus all unseren Gemeinden), das die „Bukal-Summers-School“ besucht hat, plant Jänner/Februar eine Umfrage, was **auf Basis dieses gemeinsamen Jahres jetzt ansteht** – was es neu braucht.
- *) Ein neuer **Schöpfungskreis** hat sich gefunden – und ist ein wichtiges Thema in unserer Zukunftsverantwortung.
- *) ... und da gibt’s sich viel anders noch darüber hinaus!

Danke...

Soweit einmal ein Rückblick auf ein Jahr gemeinsamer Pfarre. Ganz selbstverständlich ist dies nur ein kleiner Ausschnitt und dieser auch ganz selbstverständlich subjektiv formuliert. Aber – was objektiv so ist: Es ist viel geschehen!

Aus ganzem Herzen möchte ich allen für das intensive Engagement (auch) während des letzten Jahres danken – oder besser ausgedrückt: Ein ehrliches „Vergelt’s Gott“ sagen. Beten wir darum, dass es für uns in eine – im Sinne Gottes – gute Zukunft geht, im Vertrauen darauf, dass ER mit uns Großes vorhat!

Euch ein gesegnetes Jahr 2018!

Euer
Gerald

*Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe!
Sende aus Deinen Geist und alles wird neu geschaffen
und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern!*